

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zösischen Rechtsgelehrten beauftragt habe, Anklagestoff gegen den früheren Kaiser Wilhelm II. zu sammeln; das Ergebnis ihrer Tätigkeit werde er einer Sonderabordnung der Beratenden zur weiteren Be- schlussfassung unterbreiten.

Wilson war bestrebt, seine 14 Punkte zur Geltung zu bringen und insbesondere die Bildung eines Völkerbundes zu erreichen; er trat auch für völlige Öffentlichkeit der Be- ratungen ein. Aber nur bei der Eröffnungs- sitzung durften die Pressevertreter in einem Nebensaale, der durch eine geöffnete Tür mit dem Versammlungsraum (siehe untenstehendes Bild) in Verbindung stand, den Verhandlungen beiwohnen, dann wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen, weil sich Frankreich unter keinen Umständen an öffent- lichen Beratungen beteiligen wollte.

Den Franzosen lag daran, Wilson, de- sen Rückkehr in die Vereinigten Staaten wegen der schwierig gewordenen wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika täglich dring- licher erschien, womöglich mattzusehen. Sie beantragten deshalb die Verteilung der Sitz- tungsarbeit an 18 Unterabordnungen, doch Wilson vereitelte diesen Plan, indem er die Bildung von nur 5 Unterab- ordnungen durchsetzte, denen als Beratungsgegenstände der Völkerbund, die Verlehnungen der Kriegsgelehrte, die Höhe der zu zahlenden Kriegsentschädigung, die internationale



Generalmajor Frhr. v. Hammer- stein, der Nachfolger des Gene- ralmajors v. Winterfeldt im Vor- sis der deutschen Waffenstillstands- kommission.

Überwachung der Häfen, Wasserwege und Eisenbahnen und die Arbeitsbedingungen vom internationalen Standpunkt aus zuge- wiesen wurden. Unstimmigkeiten ergaben sich auch am 25. Januar bei den Beratungen über die deutschen Kolonien, die nach Wilsons Grundsätzen Deutschland nicht genommen werden konnten. Aber Wilson selbst hielt sich nicht streng an diese Punkte, wenn er die "Internationalisierung" der deutschen Kolonien vorschlug. Die übrigen Teilnehmer an der Konferenz waren durchaus für eine Verteilung des deutschen überseeischen Be- sitzes; so hofften die Franzosen auf Togo und Kamerun, die Engländer beanspruchten Südwestafrika, die Japaner betrachteten Kiautschou und die Südeineinseln als ihr Eigentum und so fort. Wilson hatte also keinen leichten Stand.

Eine gewisse Hilfe erstand dem Präsi- denten der Vereinigten Staaten in der Interna- tionalen Sozialistenzusammenkunft in Bern, deren Vorberatungen mit den Pariser Friedensverhandlungen zugleich stattfanden. Die Amerikaner, insbesondere der Gewerk- schaftler Gompers (siehe Bild Seite 435), zeigten aller- dings wenig Neigung, sich an der Besprechung zu betei- ligen. Der ordnungsmäßige Beginn der Zusammenkunft im Volkshause zu Bern war auf den 27. Januar festgesetzt worden. Es tagten dort Vertreter der sozialistischen, also der

schaftler Gompers (siehe Bild Seite 435), zeigten aller- dings wenig Neigung, sich an der Besprechung zu betei- ligen. Der ordnungsmäßige Beginn der Zusammenkunft im Volkshause zu Bern war auf den 27. Januar festgesetzt worden. Es tagten dort Vertreter der sozialistischen, also der



Die Eröffnung der Friedenskonferenz im Ministerium des Auswärtigen am Quai d'Orsay in Paris am 18. Januar 1919.

- | | Kamin |
|----|---|
| 1. | Poincaré. — Vereinigte Staaten von Nordamerika: 2. Wilson. 3. Lansing. 4. White. 5. (Oberst House). 6. General Blif. — England: 7. Lloyd George. 8. Balfour. 9. Bonar Law. 10. Barnes. 11. (Clyde). — Frankreich: 12. Clemenceau. 13. Pichon. 14. Marshall Foch. 15. Lyautey. 16. Tardieu. 17. Cambon. — Italien: 18. Sonnino. 19. Salvago Raggi. 20. (Orlando). 21. (Salandra). 22. (Barzilai). — Belgien: 23. Hirschmans. 24. Van den Heuvel. 25. (Vander Velde). — Brasilien: 26. Pessoa. 27. de Magalhaes. 28. Calogerás. — Cuba: 29. Martinez. — Griechenland: 30. Politis. 31. (Ven- gelos). — Haiti: 32. — Peru: 33. Calderon. — Portugal: 34. Vilela. 35. Moniz. — Serbien und Jugoslawien: 36. Paftitsch. 37. Trumbitsch. 38. Besnitsch. — Tschechoslowakei: 39. Benes. 40. (Kramarisch). — Uruguay: 41. Carlos Blanco. — Kanada: 42. Foster. 43. Sifton. — Australien: 44. Hughes. 45. Cook. — Südafrika: 46. General Botha. 47. General Smuts. — Neuseeland: 48. — Britisch-Indien: 49. Maharadja Ganga Singh. 50. Lord Sinha. — Japan: 51. (Marquis Kinnoshji Saionji). 52. (Baron Makino). 53. Graf Chinda. 54. Matsumi. 55. Ijimine. — Bolivien: 56. Montes. — China: 57. (Changting Thomas Wang). 58. (Liu Tseng Tsiang). — Ecuador: 59. de Alcuna. — Guatemala: 60. — Honduras: 61. Rustem Haider. 62. Emir Faizal. — Liberia: 63. — Panama: 64. — Polen: 65. 66. Dmowski. — Rumänien: 67. (Mitru). 68. Bratianu. — Siam: 69. (Phya Bidobh Rotha). 70. Fürst Charoon. |
- Die Namen der abwesenden Delegierten sind eingeklammert. Nach einer französischen Darstellung.